



Juli 2018

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

obwohl der Monat Juli als Urlaubsmonat daherkommt, gab es doch viele interessante Dinge und Ereignisse, über die ich Sie gern informieren möchte.

So ist es zum Beispiel gelungen, ein langersehntes Projekt zu realisieren. Für diese Sommersaison wurde die Buslinie 6 so erweitert, dass ein Erreichen der Grenzorte in Tschechien, auch für die Gäste der Oberlausitz, ohne Auto möglich ist.

Darüber hinaus gibt es wieder Neuigkeiten von der Bundes- und Landesregierung. So einigten sich die Regierungsparteien zu einem Beschluss zum Baukindergeld, welches Familien mit Kindern zum eigenen Haus verhelfen möchte. Ebenfalls beschloss das Kabinett einen Zuschuss für jungen Existenzgründer.

Außerdem sind einige Zuschüsse bewilligt worden: für Menschen mit Behinderung, schnelles Internet und für Bauvorhaben in der Region wie aktuell in Herrnhut. Hier gab es zwei Förderbescheide über insgesamt 527.000 Euro für die Restaurierung der historischen Schuster-Orgel.

Sachsens Kommunen erhalten in den kommenden Tagen Geld vom Freistaat, der kann nun die pauschale Zuweisung für das Jahr 2018 an sie überweisen.

Ich begrüße ein Modellprojekt, in dem vietnamesische Fachkräfte für die Altenpflege in der Region für die Region ausgebildet werden.

Aber auch an langwierigen Projekten, die immer wieder ins Stocken geraten, wie bei der Thematik um die B-178 bleibe ich dran. Wir werden weiter mit aller Kraft nach Lösungen suchen, um den Bau voranzubringen.

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Sommer und verbleibe

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Stephan Meyer*



Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Von Petrovice nach Zittau ohne umzusteigen
2. Das Baukindergeld kommt
3. „Starfög“ für sächsische Gründer
4. Mehr Geld für Menschen mit Behinderung
5. Die nächste Runde – B-178
6. B-178 muss endlich Chefsache von Verkehrsminister Dulig werden!
7. Das Turbo-Internet kommt
8. Kretschmer übergibt Förderbescheide für Schuster-Orgel
9. Oberlausitzer holen vietnamesische Fachkräfte
10. Gastfamilien für engagierte Schüler/ innen aus Taiwan gesucht
11. Unterstützung für den Sachsenring
12. Kommunal-Pauschale wird ausgezahlt
13. Veranstaltungstipps:
12. Historik Mobil und Auf ein Bier! ... mit mir





Von Petrovice nach Zittau ohne umzusteigen

Der Landkreis Görlitz erweiterte im Juni die Buslinie 6 bis in das tschechische Petrovice (Petersdorf). Die Linie 6 fährt alle zwei Stunden zwischen Zittau, Olbersdorf, Oybin und Lückendorf. Während der Sommersaison werden nun bis zum 30. September jeweils am Wochenende drei Fahrten bis nach Petrovice verlängert. Dort bestehen immer Anschlüsse an die tschechische Buslinie 272 bis nach Jablonné v Podještědí (Deutsch Gabel) und weiter bis nach Liberec (Reichenberg) oder Nový Bor (Haida).

Die Herstellung einer grenzüberschreitenden Busverbindung wurde seit längerer Zeit angeregt. Zuletzt im Rahmen eines von Seiten der Euroregion Neiße geförderten Kleinprojektes. So profitieren von dieser Erweiterung vor allem die Einwohner und die vielen Touristen im Zittauer Gebirge bzw. im Lužické hory (Lausitzer Gebirge).

In der Nachbarregion laden z.B. die St.-Laurentius-Kirche in Jablonné v Podještědí und das Schloss Lemberk (Lämberg) zu einem bequemen Ausflug mit Bus und Bahn ein. Für Wanderfreunde ergeben sich dadurch ganz neue Möglichkeiten für ausgiebige Touren ohne Auto.

Es ist wichtig, dass die Menschen unserer Region und ihre Gäste diese Verbindung auch nutzen damit sie sinnvoll und wirtschaftlich erhalten bleiben kann.

[Fahrplan Linie 6](#)

Das Baukindergeld kommt!

Nach dem Beschluss des Koalitionsausschusses von CDU, CSU und SPD und der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestag ist endgültig klar, dass und wie genau das Baukindergeld kommt.

Wie im Regierungsprogramm von CDU und CSU vorgesehen, werden so Familien mit Kindern bei Neuschaffung und Ersterwerb von selbstgenutztem Wohneigentum unterstützt. Es wird ein Zuschuss

von 1.200 Euro je Kind für einen Zeitraum von zehn Jahren gewährt. Also 12.000 Euro pro Kind. Entscheidend für den Familienbegriff ist der Geburtstag des ersten Kindes. Berücksichtigt werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Antragstellung jünger als 18 Jahre alt sind.

Dabei gilt eine Einkommensgrenze von 75.000 Euro zu versteuerndem Haushaltseinkommen, wobei pro Kind noch einmal 15.000 Euro Freibetrag oben drauf kommt. Maßgeblich sind die durchschnittlichen Einkünfte der zwei Kalenderjahre vor der Antragstellung, einmalig nachzuweisen durch die entsprechenden Einkommensteuerbescheide.

Der Anspruch gilt für alle Kaufverträge bzw. Baugenehmigungen für selbstgenutzte Immobilien in Deutschland, die seit dem 1. Januar 2018 neu abgeschlossen oder erteilt wurden. Bedarf es keiner Baugenehmigung, gilt der Anspruch für Neubauvorhaben, von denen die Kommune nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung nach dem 1. Januar 2018 begonnen werden durfte. Das Programm läuft bis Ende 2020.

Das Baukindergeld ist ein staatlicher Zuschuss, den Empfänger nicht zurückzahlen müssen. Auch sonst wird es keine weiteren Einschränkungen geben, insbesondere auch keine Begrenzung der Wohnfläche. Diese wäre vor allem zu Lasten des ländlichen Raumes gegangen, wo insbesondere der Bestand zumeist große Wohnflächen hat. Das wollten wir als Union ausdrücklich eben gerade nicht.

Durchgeführt wird das Programm von der KfW und ist Bestandteil eines breiten bau- und wohnungspolitischen Instrumentenmix des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, in dem der sächsische Bundestagsabgeordnete Marco Wanderwitz der zuständige Parlamentarische Staatssekretär ist. Die Antragstellung soll ab September möglich sein.

www.kfw.de





„Starfög“ für sächsische Gründer

Die Anzahl der Gründer nimmt in Sachsen nur langsam zu. Ein Grund ist die sehr gute Lage am Arbeitsmarkt, die nicht dazu zwingt, sich selbstständig zu machen. Ein anderer sind die finanziellen Hürden für junge Menschen, die vielleicht eine Geschäftsidee haben, aber keine Rücklagen, von denen sie während der Gründungsphase eines Unternehmens leben können. Das will die Landesregierung nun ändern. Das Kabinett beschloss einen sogenannten „InnoStartBonus“.

Dabei handelt es sich um einen nicht zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von maximal 1.000 Euro im Monat für höchstens ein Jahr. Er soll es jungen Gründern und Gründerinnen ermöglichen, ihren Lebensunterhalt in den ersten Monaten nach der Firmengründung abzusichern. Die Auswahl der Zuschussempfänger und -empfängerinnen wird durch die Futuresax GmbH und eine Jury erfolgen.

Vor allem die Junge Union (JU) Sachsen & Niederschlesien und die Mittelstandsinitiative (MIT) Sachsen hatten nach eigenen Angaben jahrelang für eine solche Unterstützung gekämpft. Sie hatten ihr Konzept „Starfög“ genannt und ein zinsloses Darlehen gefordert, das mit einmaliger Verlängerung insgesamt zwei Jahre gezahlt werden sollte. Aber auch mit der nun gefundenen Lösung scheinen beide Initiatoren zufrieden zu sein. Schon vorhandene Programme wie das sächsische Technologie-Gründerstipendium oder das Mikrodarlehen der Sächsischen Aufbaubank würden ein fertiges Unternehmenskonzept voraussetzen oder seien stark technologieorientiert, heißt es im Konzept von JU und MIT Sachsen. Im Gegensatz dazu setze das Starfög oder jetzt InnoStartBonus bei der Entstehung des Gründungsvorhabens an und soll allen jungen und kreativen Firmengründern offenstehen.

02. Juli

Mehr Geld für Menschen mit Behinderung

Sachsen gibt mehr Geld für Menschen mit Behinderung aus. Das Förderprogramm Barrierefreies Bauen "Lieblingsplätze für alle" wurde für dieses Jahr um 600000 Euro aufgestockt. Damit stehen insgesamt 3,1 Millionen Euro zur Verfügung. Das Förderprogramm unterstützt zum Beispiel den Bau von barrierefreien Zugängen, den Umbau von Sanitäranlagen oder die Ausschilderung in Blindenschrift. Das Förderprogramm läuft seit 2014.

02. Juli

Die nächste Runde – B178

Der Plan für den Neubau des B178-Abschnitts von Oderwitz nach Zittau muss überarbeitet werden. Das kostet Zeit.

Wieder wird es Monate, wenn nicht Jahre dauern: Die Landesdirektion Sachsen hat entschieden, dass der Bau des neuen B178-Abschnitts von Oderwitz bis Oberseifersdorf nicht genehmigt wird. „Die Planung muss überarbeitet, aber nicht neu begonnen werden“, teilte Holm Felber, Sprecher der Landesdirektion mit. „Die Probleme im Bereich des Wasserrechtes und bei der Inanspruchnahme von Flächen sowie die Überprüfung der Planung anhand einer aktualisierten Verkehrsprognose scheinen im laufenden Verfahren lösbar“. Laut sächsischem Wirtschaftsministerium müssen ein Lärmschutz- und Luftschadstoff-gutachten sowie eventuell weitere Unterlagen auf die neue Verkehrsprognose für das Jahr 2030 angepasst werden. Zudem sind „wegen der Betroffenheit eines angrenzenden Trinkwasserschutzgebietes bauliche Vorsorge-maßnahmen an der Verkehrsanlage erforderlich“, heißt es in der Antwort des Ministeriums. Die werden nun in den Plan eingefügt. Zudem gibt es Widersprüche von Eigentümern betroffener Flächen, die neue Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen angeregt haben. Auch diese müssen in den Plan aufgenommen werden.





Zur Erinnerung: Die Planung war bereits einmal wegen der Umfahrung des Pferdeberges eingestampft und fast von vorn wieder begonnen worden. Nun soll die Straße andersherum um den Pferdeberg führen. Bei der Erörterung der Probleme mit den Betroffenen im April in Löbau hat es aber so schwerwiegende Kritik gegeben, dass die Landesdirektion sich nicht zur Genehmigung des Straßenabschnitts durchringen konnte. Den Vorwurf von Beobachtern, dass das Anhörungsverfahren wegen Formfehlern ohnehin ungültig gewesen wäre, weist die Landesdirektion zurück. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr wird den Plan nun überarbeiten. "Es geht mit dem heutigen Kenntnisstand davon aus, dass die inhaltliche Überarbeitung mindestens bis Ende 2018 dauern wird", teilte das sächsische Wirtschaftsministerium mit. Danach werden die Unterlagen wieder veröffentlicht. „Auch auf den Erörterungstermin kann danach voraussichtlich nicht verzichtet werden“, heißt es aus der Landesdirektion. „Alles Weitere hängt von den Ergebnissen des Anhörungsverfahrens ab“. Sprich: Gibt es wieder ernst zu nehmende Einsprüche, müsste die Planung erneut in eine Schleife. Allerdings gehen erfahrene Beobachter davon aus, dass die Einwände dieses Mal ohne größere Probleme aus der Welt zu schaffen sind und die Verzögerung höchstens ein Jahr dauern sollte. Wäre es so, könnte der für Ende 2018, Anfang 2019 erwartete erste Spatenstich für das vorletzte noch fehlende Teilstück der neuen B178 Ende 2019, Anfang 2020 passieren.

Beim letzten Abschnitt von Nostitz bis zur A4 bei Weißenberg wird es mit Sicherheit noch deutlich länger dauern. Derzeit geht die Deges – die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH – von drei Jahren für die weitere Planung des Abschnitts, der ebenfalls schon einmal ziemlich weit geplant war, aus. Danach folgt die öffentliche Anhörung. Muss die Straße dann nicht wieder in eine oder mehrere Planungsschleifen, könnte 2022 Baustart sein.

B178 muss endlich Chefsache von Verkehrsminister Dulig werden !

Nach der erneuten Notwendigkeit der Plananpassung bei der B178 zwischen Oderwitz und Zittau muss, nach meiner Einschätzung, Verkehrsminister Martin Dulig das Projekt endlich zu seiner Chefsache erklären und konsequent nach vorne bringen.

Ich bin sehr verärgert, dass die vorgelegten Planungsunterlagen offenbar wieder nicht genehmigungsfähig waren. Das ist ein Stück aus dem Tollhaus, zumal diese kritischen Fakten seit Jahren bekannt sind. Ich habe selbst mehrfach in Beratungen im Wirtschaftsministerium auf diese Aspekte hingewiesen, nachdem ich vor Ort Gespräche mit Landeigentümern und Kommunen geführt habe. Trotz dieses Wissens ist man offenbar bei der Planung nicht darauf eingegangen. Ich kann und will den Menschen in unserer Region diese Fehlleistung nicht mehr erklären, sondern erwarte, dass sich Martin Dulig vor Ort selbst ein Bild macht und ausreichend Planungspersonal an die Überarbeitung setzt, um in kürzester Zeit die Planfeststellung zu erhalten. Dazu gehört die Einbeziehung der Betroffenen vor Ort und nicht nur das formale Abarbeiten vom Schreibtisch aus.

Ich werde dazu im August mit dem Minister sprechen, um den Zeitverzug so gering wie möglich zu halten.

03.Juli

Das Turbo-Internet kommt

Die Bundesregierung hat eine neue Förderrichtlinie zur Umsetzung des Breitbandausbaus in Deutschland veröffentlicht. Mit dieser wird nun endgültig das Zeitalter der Kupfertechnologie verabschiedet und nur noch der Ausbau von Glasfaserkabeln gefördert.

Als nächsten Schritt müssen dann sämtliche bestehenden Kupferkabelverbindungen durch die Glasfasertechnologie ersetzt werden. Dann ist auch der Freistaat Sachsen endgültig im Gigabitzeitalter angekommen. Kommunen, die bislang auf eine





Kupfertechnologie gesetzt haben, gehen dabei nicht leer aus. Sie erhalten die Möglichkeit eines Glasfaser-Upgrades für ihre Projekte. So sorgt der Bund für eine weitere Beschleunigung des Glasfaserausbaus in Deutschland. Dies alles ist aber nur ein erster Schritt. Als nächstes brauchen wir ein komplett neues Breitbandförderprogramm. Damit können dann auch die „grauen Flecken“ erschlossen werden – also jene Regionen, die bereits über schnelles Internet mit mindestens 30 Mbit/s verfügen, aber noch nicht gigabitfähig ausgebaut sind.

Bald sollen alle turbomäßig surfen! Ministerpräsident Michael Kretschmer hat das Ziel, bis 2025 eine flächendeckende Breitbandversorgung im Land mit 100 Megabit pro Sekunde zu realisieren. Im Doppelhaushalt 2019/20 gibt es einen "Breitbandfonds Sachsen" mit einem Volumen von 700 Millionen Euro, damit der Breitbandausbau in keiner Kommune am Geld scheitert.

04. Juli

Kretschmer übergibt Förderbescheide für Schuster-Orgel

Michael Kretschmer überreichte in Herrnhut zwei Förderbescheide über insgesamt 527.000 Euro. Damit soll die historische Schuster-Orgel der Evangelischen Brüdergemeine restauriert und um zusätzliche Elemente erweitert werden. Das Instrument war 1957 eingebaut worden.

Die Mittel stammen laut Staatskanzlei aus dem Sonderprogramm Denkmalpflege des Freistaates Sachsen sowie aus dem Orgel-Sonderprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Prof. Monika Grütters.

Für den Erhalt und die Sicherung national wertvoller und besonders hochwertiger sächsischer Kulturdenkmale wurde durch den Freistaat Sachsen im Jahr 2013 ein eigenständiges Förderprogramm (Sonderprogramm Denkmalpflege) aufgelegt. Seit 2016 fördert der Bund die Sanierung und Modernisierung von Orgeln über das

Sonderprogramm. Der Orgelbau und die Orgelmusik wurden von der Unesco im Jahr 2017 in die „Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen.



Foto: www.ebu.de

09. Juli

Oberlausitzer holen vietnamesische Fachkräfte

Mit einem Modellprojekt sollen jetzt vietnamesische Fachkräfte für die Altenpflege in ostsächsischen Pflegeeinrichtungen ausgebildet werden. Träger des Projektes sind das Internationale Begegnungszentrum (IBZ) St. Marienthal in Ostritz und die DPFA Akademiegruppe GmbH in Görlitz. Das Projekt ist bereits im April gestartet, um erst einmal die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Mit vietnamesischen Partnern hat die DPFA schon länger gute Kontakte. Zehn Träger von Pflegeeinrichtungen in Görlitz, Löbau und Zittau, darunter auch drei aus dem Landkreis Bautzen, arbeiten bei dem Projekt mit.

15 bis 20 vietnamesische Fachkräfte für die Altenpflege sollen dabei ausgebildet werden. Bis ihre dreijährige Berufsausbildung in Görlitz oder Zittau im September 2019 beginnt, lernen sie jetzt





erst einmal Deutsch. Alle Teilnehmer haben bereits eine Berufsausbildung als Krankenpfleger. In Vietnam gibt es die Altenpflege nicht. Dort werden die älteren Menschen in ihren Familien gepflegt.

Jetzt muss noch geklärt werden, ob die Azubis an einer Berufsschule in Zittau oder Görlitz lernen. Sie sollen jedenfalls eine normale Berufsschulklasse besuchen. Zudem werden gerade 20 Mentoren gesucht, die ab Herbst geschult werden sollen, um ihnen die Integration in Deutschland zu erleichtern. Sie sollen teilnehmen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben und sich nicht ausgegrenzt fühlen. Tinko Fritsche-Treffkorn und IBZ-Vorstandsvorsitzender Michael Schlitt sind sich einig, dass es dabei gelingen muss, die vietnamesischen Fachkräfte auch längerfristig über ihre Ausbildung hinaus in der Region zu halten. Denn das Projekt soll ja gerade den Fachkräftebedarf bei der Altenpflege im ländlichen Raum etwas entlasten helfen. Das Projekt wird daher von der Sächsischen Staatskanzlei unterstützt und mit Fördermitteln mitfinanziert.

Für das Modell wurden ganz bewusst vietnamesische Fachkräfte gesucht. Sie sind durch die DDR-Geschichte im Bild der Gesellschaft bereits integriert und auch akzeptiert. Und bei einem anderen Projekt der DPFA in Sachsen für die Ausbildung von Krankenpflegern ist die Integration von vietnamesischen Fachkräften nach deren Ausbildung im Freistaat bereits gut gelungen.

23. Juli**Gastfamilien für engagierte Schüler/innen aus Taiwan gesucht**

Ich war selbst schon in Taiwan zu Gast und habe das Land und die Menschen als sehr innovativ, zukunftsorientiert und freundlich erlebt. Darum möchte ich den Hamburger Verein für Austausch, Bildung und Kommunikation (aubiko) bei der Suche nach Gastfamilien für taiwanische Schüler/innen im Alter von 15 bis 17 Jahren unterstützen.

Die Schüler erlernen in einem dreiwöchigen

Vorbereitungskurs Grundkenntnisse der deutschen Sprache und verfügen alle über gute Englischkenntnisse. Programmbeginn wird der 1. September sein und endet mit dem Schuljahr im Sommer 2019.

Für alle Gastfamilien, die zunächst in den Schüleraustausch „hineinschnuppern“ möchten, ist auch eine Aufnahme ab 4 Wochen möglich.

Interessierte melden sich bitte unter: info@aubiko.de oder Tel.: 040 98672567

Nähere Informationen erhalten Sie auf www.aubiko.de

24. Juli**Unterstützung für den Sachsenring**

Seit 20 Jahren ist die Motorrad-WM zu Gast auf dem Sachsenring. Das Rennen ist ein Besuchermagnet, ein Wirtschaftsfaktor in der Region und eine hervorragende Werbung für unsere sächsische Heimat in aller Welt. Auch in diesem Jahr pilgerten wieder knapp 200.000 Motorsport-Fans zum MotoGP auf der Traditionsstrecke in Hohenstein-Ernstthal.

Dabei stand der Grand Prix in diesem Jahr unter keinem guten Stern. Der ADAC hatte zuvor angekündigt, das Rennen ab dem nächsten Jahr nicht weiter auf dem Sachsenring stattfinden zu lassen.

Am Rande des Rennens hat unser Ministerpräsident Michael Kretschmer persönlich zahlreiche Gespräche mit allen Beteiligten geführt. Nun besteht wieder Hoffnung.

Doch noch ist die Hängepartie nicht zu Ende. Wir können erst zufrieden sein, wenn die Unterschriften unter die Verträge gesetzt sind und alles in trockenen Tüchern ist.

Michael Kretschmer und die örtlichen Abgeordneten Marco Wanderwitz MdB und Jan Hippold MdL kämpfen dafür, dass der Grand Prix auf unserer





Kultstrecke bleibt. Helfen Sie mit und tragen Sie sich auf der Unterstützerseite ein. Setzen Sie ein Zeichen für den Sachsenring!

<https://mitmachen.cdu-sachsen.de/sachsenring/>

25. Juli

Kommunal-Pauschale wird ausgezahlt

Das von der Sächsischen Staatsregierung eingebrachte und vom Sächsischen Landtag verabschiedete Gesetz trat mit der Veröffentlichung im sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt ab sofort in Kraft. Der Freistaat Sachsen kann nun die pauschale Zuweisung für das Jahr 2018 (maximal 70.000 Euro je kreisangehörige Gemeinde) an die Kommunen überweisen. Die Zuweisung erfolgt unmittelbar in den nächsten Tagen. Mit dem Gesetz über die Gewährung pauschaler Zuweisungen wird gezielt der ländliche Raum gestärkt.

Mit diesem Geld werden die Kommunen im ländlichen Raum unbürokratisch und mittels einer einfachen Regelung gestärkt.

Veranstaltungstipps:

12. HISTORIK MOBIL im Zittauer Gebirge

Vom 03. bis 05. August heulen wieder die alten Motoren im Zittauer Gebirge und es schnaufen die historischen Dampfzüge. Auf Schiene und Straße sieht man zahlreiche Fahrzeugraritäten der sächsischen Verkehrsgeschichte. Quasi ein lebendiges Verkehrsmuseum. Besondere Lok- und Wagengarnituren sind an dem Wochenende im Dauereinsatz auf allen Streckenästen der Zittauer Schmalspurbahn.

Regionale Händler, Vereine und Künstler zeigen ihr Können zum Volksfest am Bahnhof Bertsdorf. Die Jonsdorfer Oldtimertage präsentieren Straßenfahrzeuge, Bulldogs, Lkws und Feuerwehren am

Bahnhof und am Gemeindeamt im Kurort Jonsdorf. Zahlreiche bekannte Fahrzeuge aus der Motorgeschichte werden wieder bei der Demonstrations- und Gleichmäßigkeitsfahrt des ADMV Classic Cup zum 95. Lückendorfer Bergrennen zwischen Eichgraben und Lückendorf antreten.

Auf ein Bier! ... mit mir

Gemeinsam mit dem CDU-Gemeindeverband Zittauer Gebirge lade ich alle Interessierten ein, bei einem Bier zu bewegenden Themen der aktuellen Politik ins Gespräch zu kommen.

Donnerstag, der **9. August**, um **18:00 Uhr** im **Forsthaus Hain** – Jonsdorfer Straße 2 – Oybin/Hain

Selbstverständlich kann man im Forsthaus Hain auch andere Getränke und leckere Speisen zu sich nehmen.

Nächste Bürgersprechstunde

Bei meiner Bürgersprechstunde möchte ich Sie gern einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam voranbringen.

Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, dass mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

11. September, von 10:00 – 12:00 Uhr

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro an, unter: 03583 790140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de

